

Mit sozialer Ader in Sicherheit

Laurin Levai vereint zwei Berufe, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben.

(naz). Der Penzinger Laurin Levai ist Sicherheitsexperte. Jahrelang arbeitete er als Türsteher in zahlreichen namhaften Clubs und er hat sogar seine eigene Security-Firma. Dass er eigentlich Soziale Arbeit studiert hat, klingt in diesem Kontext erst einmal komisch, ist aber wahrscheinlich der Grund für seinen Erfolg.

„Um mir mein Studium finanzieren zu können, begann ich mit 19 Jahren damit, nebenbei als Türsteher zu arbeiten“, erinnert sich Levai zurück. Schnell bemerkte er, dass sein Nebenjob und das, was er in seiner Ausbildung als Sozialarbeiter lernte, mehr gemeinsam haben als zunächst gedacht. „Im Grunde



Laurin Levais Träume sind noch nicht alle wahr geworden. Foto: Levai

geht es bei beiden Tätigkeiten oft darum, Krisensituationen zu bewältigen und zu deeskalieren“, so der Penzinger. Mit diesem Ansatz meisterte Laurin Levai seinen Nebenjob sehr gut. Auch seinen Kunden fiel das auf. Immer mehr Firmen und Organisationen wollten ihn en-

gagieren. „Ich habe dann mehrere Jahre lang als Sozialarbeiter



und gleichzeitig im Sicherheitsbereich gearbeitet. Irgendwann musste ich mich allerdings für eines entscheiden“, erzählt der heute 35-Jährige.

Schon viel erreicht

Die Wahl fiel auf den Sicherheitsbereich, in dem Levai nun auf sehr viele Erfolge zurückblicken kann. Nicht nur hat er sich über die Jahre hinweg als Türsteher bewiesen, sondern er hat auch im Jahr 2011 seine eigene Sicherheitsfirma „Ante Portas“ mit Sitz im 14. Bezirk gegründet. Diese sorgt seither bei vielen Anlässen, vor allem bei jenen von sozialen Organisati-

onen wie Obdachlosenhäusern oder Flüchtlingsheimen, für die Sicherheit. „Wir sind mittlerweile sehr bekannt für unseren speziellen Umgang, der sehr gut funktioniert. Darauf bin ich sehr stolz“, betont Levai. Auch mit der MA 57 – Frauenservice Wien hat Levai zusammengearbeitet und das Konzept für die Rettungsanker, ein Projekt, das Frauen in Wiener Clubs vor Belästigung schützen soll, ausgearbeitet.

Viel ist noch geplant

Alle seine Ziele hat Levai dennoch noch nicht erreicht. Der Penzinger träumt von viel mehr. „Wo Menschen zusammenkommen, gibt es auch Konflikte. Das ist normal. Aber wie die Gesellschaft mit diesen Konflikten umgeht, da muss sich noch einiges ändern“, so der Experte. Deshalb will Levai sein Wissen in Sozialer Arbeit, Krisenmanagement und Deeskalation in

Zukunft an noch viele mehr weitergeben. „Menschliche Werte und Haltungen müssen gestärkt werden. Vor allem Konzepte für Schulen und Jugendliche sind mir ein Anliegen. Da kann man schließlich nie genug investieren“, ist sich Levai sicher.

Laurin jüngstes Projekt heißt „Work on Progress“. Damit will der Penzinger sein Wissen in Sozialarbeit, Deeskalationstraining oder der Veranstaltung von Seminaren, Trainings und Workshops weitergeben. Weitere Infos auf www.workonprogress.at

TRÄUME DEIN WIEN

Erzählen Sie uns Ihre Ideen für Wien und lassen Sie uns diese gemeinsam verwirklichen! Verraten Sie uns Ihren Traum auf www.träumeinwien.at oder hinterlassen Sie uns eine Sprachnachricht unter der Traum-Hotline 01/536 33 55 55.